

Gerhard Loettel

Erfülltes Leben – AnGebot und Verwirklichung



PETER LANG

Internationaler Verlag der Wissenschaften

Inhalt

1. Die Not unserer abendländischen Weisheit	15
2. Erfüllet die Erde	29
3. Genetik und Artenvielfalt ökologische und theologische Problemanzeige	37
3.1 Spiel der Evolution und naturwissenschaftliche Gegenspiel	38
3.2 Verhältnis von Gangart und Störung	40
3.3 Die Risiken	41
3.4 Was können wir tun?	42
4. Schöpfungsverantwortung ein Proprium der Kirche? Umkehr zur Lebensdienlichkeit	43
4.1 Warum taucht die Fragestellung auf?	44
4.2 Perspektiven kirchlichen Handelns an der Schöpfung	45
4.3 Diakonie an der Schöpfung und Integration in die Schöpfung	46
4.4 Die heutige Krise der Welt als Schöpfung	47
4.5 Die Zukunftsgefährdung der lebenden Schöpfung	49
4.6 Das Menschenbild der Bibel und unser Verhältnis zur Mitschöpfung	50
4.7 Verantwortung und Verantwortliche in der Schöpfung	52
4.8 Grundlagen für kirchliches Handeln heute	53
4.8.1 <i>Die Offenlegung der Nutzungsabsichten des Menschen</i>	53
4.8.2 <i>Umkehr zu einer lebensdienlichen Kultur durch Liebe zur Schöpfung</i>	54

4.8.3	<i>Wie kann Gott das zulassen</i>	55
4.8.4	<i>Das Eigentliche und Spezifische kirchlicher Schöpfungsverantwortung</i>	58
5.	Glauben und Denken – das Überlebensprogramm des Menschen	61
5.1	Was soll ich da noch glauben? Das ist doch undenkbar	61
5.2	Glauben und Denken – ein Gegensatz	63
5.3	Das andere Denken	64
5.4	Das Verhältnis von rationalem Denken zum Glaube	65
5.5	Das Charakteristische von Glauben und Denken	66
5.6	Hoffnung, Vertrauen und Liebe	67
5.7	Glauben und Denken als zwei Geistesaspekte	68
6.	Ein exemplarischer Fall: Alternative oder Kernenergie?	71
7.	Atomuntergang	79
8.	Zwanzig Sätze zur zukünftigen Energiepolitik ohne Kernkraft	81
9.	Der Missions- oder Erfüllungsauftrag Jesu heute	83
10.	Rückblick aus dem Jahr 1975 auf das Jahr 2010⁴	85
11.	Das Unmögliche denken, die Erde reichlich füllen	97
11.1	Der Philosophische Aspekt	97
11.2	Sich das Unmögliche als Möglichkeit vorstellen	100
11.3	Unmögliches wurde möglich	105

4 Fiktives Gespräch mit Charles Birch in Nairobi

12. Hoffnungszeichen. Was gibt uns Hoffnung?	111
12.1 Brauchen wir Hoffnung“	111
12.2 Was gibt uns heute keine Hoffnung?	115
12.2.1 <i>Wissenschaft und darauf aufbauende Technik</i>	116
12.2.2 <i>Vernünftige Wirtschaftsführung, sowie Wirtschaftswissenschaft, innerhalb nationaler und internationaler Politik</i>	119
12.2.3 <i>Gibt es eine vernünftige Finanzpolitik?</i>	122
12.2.4 <i>Gibt es vernunft- und geistgeleitetes philosophisches, kirchliches und/oder – umfassender gesagt – religiöses Engagement und heilende, hoffnungsgebende Seelsorge?</i>	124
12.3 Hoffnungszeichen	127
13. Ein Zwischenruf	135
14. Der Kairos des Hier und Jetzt	139
– „Der Augenblick“ als geschenkte Möglichkeit sich zu ändern und alles neu zu machen „ (von Karol Nandrásky)	
14.1 Trostloser Kreislauf	139
14.2 Der Schlange den Kopf abbeißen	153
14.3 Der kommende Menschen-Sohn	159
15. Epilog	177
16. Literatur	179
Danksagung	181